

Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf
Information zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie
18.03.2020

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Erlöserkirchengemeinde,

die Corona-Pandemie stellt uns alle zur Zeit vor besondere Herausforderungen. Damit sich das Virus nicht explosionsartig vermehrt, ist es unumgänglich, die Sozialkontakte auf ein Minimum zu reduzieren. So kann die Ansteckung verlangsamt werden, was insbesondere für alte und gesundheitlich angeschlagene Menschen sehr wichtig ist, damit die im Falle des Falles eine bestmögliche Behandlung bekommen können und die Ressourcen der Kliniken nicht aufgebraucht sind.

Aus diesem Grunde sind auch bei uns die Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen bis einschließlich 19. April abgesagt, so wie es auch die Landesregierung verfügt hat. Wir tun das nicht aus Sorge um uns selbst, sondern aus Rücksicht auf die gefährdeten Personen und aus Fürsorge und Nächstenliebe für sie. Auch wird uns dringend angeraten auf gegenseitige Besuche zu verzichten und körperliche Kontakte zu meiden. Für die meisten von uns, die keine Erkältungssymptome haben mich eingeschlossen, fühlt sich das merkwürdig an. Auch im öffentlichen Leben merkt man noch nicht viel von gebotener Zurückhaltung. Dennoch dürfte mittlerweile allen klar sein, dass es darum geht, ältere und vorerkrankte Personen an Leib und Leben zu schützen und unser Gesundheitssystem vor einem Kollaps zu bewahren. Solche Fürsorge und Nächstenliebe ist *auch* eine Form des Gottesdienstes.

Damit wir uns für solchen Gottesdienst selber immer wieder auch Kraft, Mut und Zuversicht holen können, werde ich versuchen, in den nächsten Tagen und Wochen entsprechende Angebote für eine digitale Verbreitung zu erstellen (Rundmails/Newsletter, Homepage). Für die, die auf diesen Wegen nicht erreichbar sind, wird das Telefon eine wichtige Rolle spielen; zur Zeit erwägen wir, wie wir eine Art von Telefonketten einrichten können, die insbesondere die Älteren davor bewahren soll, zu vereinsamen oder gar zu verzweifeln. Natürlich bin ich auch für Sie telefonisch erreichbar - nicht nur in der freitäglichen Sprechstunde von 15.00-17.00 Uhr.

Sollte es in den nächsten Tagen nicht – wie jetzt in Italien, Frankreich, Spanien, Österreich und Belgien – zu einer allgemeinen Ausgangsperre kommen, haben wir uns im Kirchenkollegium Folgendes überlegt:

- 1) Wir bieten an, in den Häusern in kleinem Kreis ein Hausabendmahl zu feiern. Dabei muss ein Abstand der beteiligten Personen von 2 Metern untereinander gewährleistet sein. Das Abendmahl würde dann so gefeiert: Der Pastor nimmt mit einer Zuckerzange die Hostie und taucht sie mit der einen Seite in den Wein und gibt sie dann dem Kommunikanten in den Mund. Natürlich haben wir alle uns zuvor die Hände gewaschen.
- 2) An einigen Tagen in der Woche soll die Kriche für 1-2 Stunden geöffnet sein zum Beten. Dafür suchen wir noch Menschen, die in dieser Zeit auf unsere Kirche achtgeben und ggf. ansprechbar wären.
- 3) Per Rundmail sollen "Geistliche Impulse" verschickt werden, die Predigten werden auf der Homepage nachzulesen sein.

- 4) Regelmäßige Gottesdienstbesucher/-innen, die digital nicht erreichbar sind, bekommen die Predigt wöchentlich per Post zugeschickt.
- 5) Die Gemeindeglieder werden gebeten, über Telefon Kontakt miteinander zu halten. Dabei denken wir vor allem an Alleinstehende, Ältere, Seniorenheimbewohner und Erkrankte, die unter den fehlenden sozialen Kontakten leiden. Das Zusammenrücken auf diese Weise kann die verordnete Distanz hoffentlich ein wenig aufwiegen. Auf Wunsch kann ich gerne Telefonnummern weitergeben.
- 6) Wer Hilfe für Versorgungseinkäufe benötigt, kann sich im Pfarramt melden. Dafür werden wir sicherlich Hilfe organisieren können.

Dies ist für alle Beteiligten eine außergewöhnliche Situation, die obendrein auch noch laufend Veränderungen mit sich bringt, die zum Umdenken und Andershandeln nötigen. Insofern sind auch diese Nachrichten als vorläufig zu betrachten.

Wir alle können in dieser Zeit im Gebet zusammenstehen, auch wenn das nicht innerhalb einer realen Raumes ist - ein virtueller kann das sicher im Moment auch ermöglichen. Folgenden Vorschlag unseres Bischofs Hans-Jörg Voigt sende ich Ihnen dazu:

Herr Gott, barmherziger Vater, du Schöpfer der Welt, wir bitten dich für alle Kranken, sende ihnen Menschen, die ihnen helfen, lass sie Linderung ihres Leidens erfahren und schenke ihnen Genesung.

Jesus Christus, der du für uns Menschen am Kreuz alle Krankheit getragen hast, hilf denen, die helfen in den Krankenhäusern und Arztpraxen. Bewahre sie selbst vor Ansteckung. Lass sie in ihrem Dienst nicht müde werden.

Herr Gott, Heiliger Geist, wende gnädig schlimmeres Unheil von unserem Land und der Welt, begrenze allen Schaden für Schulen, Kultur, Wirtschaft und Politik. Leite die Wissenschaftler und lass alle hilfreiche Forschung gelingen. Amen.

Bitte, behalten Sie unsere Homepage www.selk-duesseldorf.de und www.facebook.com/lutherische.kirche.duesseldorf jetzt verstärkt im Blick. Ich werde mich in den nächsten Tagen wieder auf diesem Wege und auch dort melden.

"Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Verzagtheit, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit", schreibt der Apostel Paulus (2. Timotheus 1,7). Den wünsche ich Ihnen allen im Vertrauen darauf, dass ER uns in dem allen nicht allein lässt. Mit herzlichen Grüßen,

Ihr/Euer Gerhard Triebe,P.

--

Pfr. Gerhard Triebe
Erlöserkirchengemeinde Düsseldorf der
Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)
Eichendorffstr. 7
D-40474 Düsseldorf
Tel.: (0049)0211-43 30 32
Fax: (0049)0211-454 23 26
www.selk-duesseldorf.de
www.facebook.com/lutherische.kirche.duesseldorf